

Harry Letum - New Life TEIL 1

ABGESCHLOSSEN

Von Betakuecken

Kapitel 15: Holiday

15 >>> Holiday <<<

Die zwei Wochen im Tropfenden Kessel waren sehr schnell vergangen. Sev hatte noch einiges gelernt und sie hatten Unternehmungen gemacht, bei denen Harry ihm den Spaß gezeigt hatte, den man haben konnte. Es war nun wirklich von Nachteil, wenn man in einer Todesserfamilie aufwuchs. Auch hatte der liebe Mr. Letum darauf bestanden, dass Severus, wenn sie unterwegs waren, nicht immer nur Schwarz trug.

Vor allem bei der Hitze, brachte einen das doch um! So konnte man also einen Severus Snape in Jeans und hellblauem Hemd durch die Winkelgasse laufen sehen. Allerdings fragte sich der Jüngere der beiden, ob es nicht etwas zu gewagt war, was Harry trug.

In der Schule hatte er solche Sachen nie angehabt und es war mehr, als gewöhnungsbedürftig. Es wirkte, als würde Harry mit einem jeder Zeit möglichen Angriff rechnen. Was ja eigentlich auch nicht unbedingt falsch war...

Trotzdem, den anderen in einer braunen Lederhose zu sehen, die in halb hohen, schweren Stiefeln steckte und das Oberteil, das an den Seiten geschnürt war, Ärmellos und auch aus Leder bestand, war etwas zu viel. Mal ganz abgesehen davon, dass er in den Stiefeln zwei lange Dolche trug und der Zauberstab, ganz aurorengleich, in einer speziellen Halterung steckte.

Der Ex- Slytherin wirkte beinahe wie ein professioneller Kopfgeldjäger, oder Auror. „Sag mal, könntest du dich nicht ein wenig anders kleiden?“, hatte Sev gefragt, als ihm die seltsamen Blicke der Leute immer unangenehmer wurden. Harry war in den nächsten Laden marschiert und hatte sich einen Umhang machen lassen, der Ärmellos war und vorne mit einer Kordel gebunden wurde. So wurde sein Outfit verdeckt und Sev war glücklich, nicht mehr so angegafft zu werden.

Das andere war gewesen, als sie in Muggellondon unterwegs gewesen waren.
Oh ja, daran konnte sich der junge Snape noch gut erinnern.
Es war das erste Mal, dass er unter Muggeln war und er fühlte sich verdammt unwohl.
Er hatte sich so dicht bei Harry aufgehalten, dass sicher viele gedacht hatten, er sei sein Freund.
Sirius wäre im Dreieck gesprungen!

Harry hatte einmal so heftig lachen müssen, als Sev sich nicht getraut hatte, wieder aus der Drehtür zu gehen, dass er sogar Tränen in den Augen gehabt hatte.
Am Ende hatte ihn der Ex- Slytherin gepackt und raus getragen, damit die Leute weiter konnten. Die Rolltreppe hatte der Jüngere deshalb gleich gemieden, denn er hatte Angst gehabt, dass er am oberen Ende mit runter gezogen wurde.

Alles in allem war es sehr aufregend und witzig gewesen.
Severus hatte sich sogar ein paar Muggelsachen gekauft, wie zum Beispiel Kleidung, ein Kartenspiel und Bücher.

Doch nun war Harry wieder alleine und in ein paar Wochen sollte die Schule wieder beginnen.
Er freute sich darauf.
Und außerdem sollte er mal seinen Freund und Anhang besuchen. Schließlich hatte er ja ein Versprechen gegeben. Also setzte er sich hin und schrieb ein paar Zeilen. Dann schnappte er sich die Eule und schon war diese auch weg.

Heute wollte Harry eigentlich in die Schwarzmagiergassen, aber es war fraglich, ob er das sollte, wenn vielleicht die Antwort auf seinen Brief gleich kam. Aber, als nach zwei Stunden nichts zu hören war, ging er doch.

Es war sehr interessant zu sehen, wie wenig sich im Laufe der Zeit veränderte. Jedenfalls in der Winkelgasse, plus ihren kleinen Nebenstraßen.
Hier und da war vielleicht mal was ausgetauscht worden, oder ein neuer Laden kam hinzu, aber nichts Gravierendes.
Nun stand er hier und besah sich die Auslage eines Waffengeschäftes.
Seit seinem Training, das auch Waffenkampf einbezogen hatte, war er ein begeisterter Waffenkämpfer. Er begann langsam schon, sie zu sammeln...

So betrat er das Geschäft also. Vielleicht fand sich etwas Passendes?
Es war dunkel in dem Laden und nur die Vitrinen waren beleuchtet, damit man die Ware gut erkennen konnte.
Entzückt stellte Harry fest, dass es hier wirklich alles gab, das man sich wünschen konnte.
Er betrachtete einige Dolche, die so schön aussahen.
Auf der Erklärung, die auf das Glas geklebt worden war, stand:

Feuerdolche: bei einem Treffer, geht der Gegenstand oder die Person, in Flammen auf.

Daneben gab es eine weitere Vitrine, die auch solche Messer enthielt. Silber glitzerten sie den jungen Mann an.

Giftdolch: Vergiftet jeden, den er trifft. Das Gift kann nur vom Besitzer neutralisiert werden.

Es gab noch andere Modelle, aber das mit dem Gift war sehr reizvoll, musste sich Harry eingestehen.

„Kann ich helfen?“

Langsam drehte sich der junge Ex- Slytherin um. Der Ladenbesitzer wunderte sich stillschweigend darüber, dass sein Kunde nicht erschrocken war.

„Ich würde mir diese hier gerne näher betrachten.“

Der Mann nickte und schwang kurz seinen Zauberstab. Mit einem Klick öffnete sich der Deckel und die Dolche wurde mitsamt eines Tuches, herausgenommen.

Auf der geschlossenen Vitrine breitete der Besitzer alles aus und deutete dann Harry an, sich alles zu betrachten.

Der junge Mann nahm auch augenblicklich eines der drei Messer in die Hand und drehte und wendete es aufmerksam. Dann umfasste er den Griff und wiegte es in der Hand.

„Nein, das nicht“, meinte er und legte es zurück.

Mit dem Zweiten verfuhr er gleich und auch hier legte er es wieder hin.

Nun blieb nur noch eines. Es war auch das, welches ihm am Besten gefiel.

Silbern blinkte das Metall und der Griff hatte einen grünen Samtbezug, der karoförmig mit Goldband umwunden war.

Sobald Harry seinen Test beendet hatte, lächelte er zufrieden.

„Der ist bestens für mich geeignet.“

Überraschung stand dem Mann ins Gesicht geschrieben, der den Rest wieder weg räumte.

„Sehr eigenartig, dass ihnen dieser Dolch zusagen soll...“

Der Siebzehnjährige warf ihm einen fragenden Blick zu.

„Nun ja, es heißt, dass dieser Dolch einmal Slytherin persönlich gehört haben soll. Es ist nicht bewiesen, aber ich persönlich, glaube daran. Bis heute hat niemand diesen Dolch haben wollen.“

Harry war nun ebenfalls überrascht, ließ es sich aber nicht ansehen und antwortete:

„Vielleicht will Salazar Slytherin ja, dass man seinen angeblichen Erben mit dem Dolch tötet?“

Der Satz war eher als Witz gedacht, hatte Harry Voldemort doch nicht damit umgebracht...

„Was reden sie da?! Sie müssen vorsichtig sein mit dem, was sie sagen!“

Beschwichtigend wedelte Harry mit der Hand.

„Machen sie sich keine Sorgen. Wenn er mich angreift, dann verteidige ich mich! Aber sagen sie, was schulde ich ihnen?“

Wegen des Themenwechsels überrumpelt, brauchte der Mann dann einen Augenblick, um zu verstehen, was man von ihm wissen wollte.

„Nun, da ich den Dolch nun endlich los bin, mach ich ihnen einen Sonderpreis...“

So zahlte Harry und ging.

Er besorgte sich noch einige Tränkezutaten und entdeckte dann noch einen Laden, der Schmuck führte. Interessiert trat er näher.

Im Schaufenster lag allerhand und darunter auch eine Kette, die ihm gefiel.

Also betrat er auch hier den Laden.

Eine junge Frau kam ihm entgegen.

„He, Süßer, kann ich helfen?“

„Ja, im Schaufenster liegt eine Kette, die würde ich gerne mal sehen.“

„Welche denn?“

Während sie das sagte, zog sie den schwarzen Vorhang bei Seite und gewährte so freie Sicht.

Harry lief näher heran und deutete dann darauf.

Sie holte das Schmuckstück und drückte es ihm in die Hand.

Harry musterte den Anhänger und überlegte, ob das was wäre. Würde sich Sirius darüber freuen?

Uneinig legte er die Kette auf den Tresen und drehte sich dem Ladeninhalt zu.

Fand er vielleicht was anderes, besseres?

Die Verkäuferin sah ihm verwirrt nach, setzte sich dann geduldig auf den Hocker und beobachtete ihren Kunden.

Der wiederum schritt tiefer in das Geschäft und besah sich alles genau.

Vor einem Glaskasten blieb er stehen.

Auf einem weißen Samttuch lag ein Armband, das wirklich sehr schön aussah.

Er blickte die junge Frau an, die auch sofort zu ihm gesprungen kam.

„Das würde ich gerne näher sehen.“

„Das Armband?“

Ein Nicken.

Schnell hatte sie es herausgeholt und Harry gegeben.

„Das ist wunderschön und auch gut gearbeitet. Sagen sie, hat es eine Bedeutung?“

Die Frau legte den Kopf schief und überlegte.

„Warten sie einen Moment, ich schaue für sie nach!“

So blieb also Harry zurück und betrachtete weiterhin das Schmuckstück, bis sie zurückkam.

„Aalso! Es handelt sich um das Symbol für einen Stern. Man nennt ihn den Hundsstern! Auch genannt-“

„Sirius!“

„Genau! Ein schöner Stern, haben sie ihn schon mal gesehen?“

Harry lächelte. Das konnte man jetzt zweierlei auslegen...

„Ja, ich habe ihn schon gesehen. Er ist nett“, grinste er dann.

Verwirrt starrte die Frau ihn an, bis Erkenntnis eine Lampe erhellte.

„Verstehe. Er wird ihrem Freund sicher gefallen. Heißt er denn auch so?“

„Ja, sein Name ist Sirius.“

„Schön!! Soll ich es einpacken?“

Harry nickte nur. Ja, das Armband würde dem Kleinen sicher gut gefallen!

Als Harry am Abend in sein Zimmer zurückkehrte, saß die Eule mit dem Antwortbrief auf dem Fenstersims.

Mit einer Handbewegung ließ er sie hinein und entnahm den Brief.

„So so, morgen also? Gut..“

Es war heiß. Verdammt heiß!

„Und das schon am Morgen. Echt bescheuert!“, grummelte ein recht unausgeschlafener Harry.

Er stand um Punkt elf Uhr an vereinbartem Ort und wartete.

Es war ja irgendwie klar gewesen, dass sie nicht pünktlich sein würden... Aber das bei der Hitze?! Die hatten doch absolut kein Erbarmen mit ihm!

„Haaaaaaaarry!“, schrie da jemand und als er sich umwandte, wurde er schon beinahe von den Füßen gerissen.

Sirius hatte sich ihm an den Hals geworfen und küsste ihn nun erstickend.

Mit sanfter Gewalt drückte der Ältere ihn von sich.

„Ich wollte die nächsten zehn Minuten noch überleben!“

Lachend ließ der Jüngere von seinem Freund ab.

„Musstest du lange warten?“

Als Sirius und auch die anderen den Blick bemerkten, wussten sie alles.

„Nein, wie kommst du darauf?! Ich stehe gerne zwanzig Minuten in der größten Hitze!“

Da war einer sauer.

„Nun denn, wenigstens seid ihr endlich da!“

Jetzt, da Harry seiner Wut Platz gemacht hatte, ging es ihm viel besser.

„Können wir?“

Jetzt waren die Löwen sehr überrascht. Aber sie sagten nichts, sondern liefen los.

Aber Sirius ließ es sich nicht nehmen, seinen Freund gründlich unter die Lupe zu nehmen.

Der Mantel sah ja schon so geil aus.

„Das ist echt cool, was du da anhast!“, erklärte er und zupfte an dem Leder.

Er musste doch wissen, was darunter lag.

Harry lächelte nur.

„Ja, und heiß. Ich könnte ihn eigentlich ablegen, oder?“

Natürlich war Sirius sofort begeistert.

So zog der Ältere also den Mantel aus und legte ihn sich über die Schulter.

Er bekam das teils bewundernde, teils erschrockene Aufkeuchen nur am Rande mit.

„Was trägst du denn?!“, entwich es schließlich James.

Harry blickte an sich herab.

„Ich weiß nicht, was alle haben. Sev fand es auch nicht gut...“

Lily fand, dass das toll aussah und musste ihn die ganze Zeit anstarren, was James natürlich nicht passte. Und Remus war sich unsicher, was er denken sollte. Einerseits fand er die Sachen sehr beeindruckend – und so würde sie wohl auch kein Todesser angreifen.

Doch andererseits erregte man eine Menge Aufsehen.

Sirius hatte noch keinen Kommentar von sich gegeben, denn er bewunderte erst einmal ausgiebig, was denn zu sehen war.

Dabei lief er nun schon zum fünften Mal um den anderen herum.

„Sirius, das reicht jetzt!“, meinte Harry am Ende, weil es ihm zu bunt wurde.

Doch leider ließ sich Angesprochener nicht aufhalten. So streckte Harry seine Hand aus und ließ Sirius gegen diese laufen. Verdutzt sah er auf und grinste dann.

„Siehst echt heiß aus!“, verkündete der Black dann und hakte sich unter.

Seine Freunde lachten nur und folgten dem Paar in die Winkelgasse.

So, hier beende ich das Kapitel.

Im nächsten werden noch ein paar Ausschnitte der Winkelgasse sein und dann evtl. Kings Cross...

Mal sehen!

Bye, Mitani